

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 11 (1957)

Heft: 3

Rubrik: Bautechnik ; Baustoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sandreuter

Basel, Marktplatz
Telefon 061/22 38 60

führt auch die bekannten

Soland-Stoffe

Sie zeichnen sich durch

künstlerische Dessins und schönste Farbkombinationen aus und werden gewählt, wo auf geschmacklich hochstehende Raumgestaltung Wert gelegt wird.



Dessin «ONDA»
Dessin «TREFLE»

Gezwirnt ist stärker!

Jede Hausfrau weiss, dass die Zwinning dem Faden die Stärke gibt. Der Zwinning verdankt auch das Helvetia-Geflecht seine ungewöhnliche Stärke. In Sekundenschnelle zwinnt eine Spezialmaschine die gegen Witterungseinflüsse behandelten Drähte und windet sie unverrückbar um ihre gewellten Träger. Jedes Viereck ist eine unverschiebbare Einheit im Geflecht, was dem Zaun eine hohe Lebensdauer und bleibende Straffheit sichert.



Alleinfabrikant
EMIL HITZ
Fabrik für Drahtgeflechte
Zürich 3

Grubenstr. 29, Tel. (051) 33 25 50
Zweigbetrieb Basel:
Ob. Rebgasse 40, Tel. (061) 32 45 92

Schon im Kochgeschirr sind die schwedischen Formgestalter die reinsten Hexenmeister. Da gibt es bunt emaillierte Gußpfannen und -pfännchen in den schönsten Pastellfarben, die den Begriff «Kochgeschirr» überhaupt nicht mehr aufkommen lassen und die durch ihre bestechende Schlichtheit und die Schönheit der Form bei uns großen Anklang finden. Schwedisches Erz hat die Formgestalter zu neuen Ideen verlockt. Im schwedischen Norden wird nicht nur das vollendet schöne und zweckmäßige Besteck aus dem silbergrauen Schwedenstahl geschaffen, das wir auf jedem Alltagsstisch antreffen möchten, weil es nicht wie Silber anlaufen kann, sondern auch die ansprechend geformten Röstpfannen, Saucieren und Suppentöpfe aus dem gleichen Material. Diese Gegenstände tragen den schimmernden Glanz modernen Zinns auf unseren Tisch.

Daß die schwedische Tischkultur auf einer hohen Stufe steht und daß das Tischdecken in Schweden mit dem form-schönen Porzellan ein Vergnügen ist, zeigen uns die festlich gedeckten Tische in der Sonderschau bei Jelmoli. Feuerfestes Hart-Steingut mit buntem Dekor gibt sich hier auf kräftiggrünen Leindecken ein Stelldichein mit handfesten, formschönen Gläsern, Blumen und Leuchtern, die auf keinem schwedischen Eßtisch fehlen und zeugen vom ausgeprägten Schönheitssinn unserer nordischen Nachbarn. Aus feuerfestem Hart-Steingut sind nicht nur Platten, sondern auch Teller und kleineres Geschirr, so daß sich mancher Gratinliebhaber dafür begeistern kann.

Schwedens Glasbläserkunst steht auf einer so hohen Stufe, daß all diese kostbaren Gebilde uns geradezu verzaubern. Verteilt in den Wäldern Südschwedens stehen rund dreißig Glashütten, welche prachtvolle Karaffen und Krüge, Vasen und Gläser herstellen. Jedes einzelne Stück wird von einem Künstler dieses Faches geblasen und geformt. Ob Kelch mit geritzten Figuren, Orchideenvasen mit verlaufend getönten Farbnuancen, schlichte schwere Glasschale oder geblasene hohe Flasche, die wir uns für den ersten Zweig blühender Forsythien wünschen, jedes in seiner Art ist ein Kunstwerk in höchster Vollendung.

Daß die Schweden zu wohnen verstehen, zeigen uns auch die herrlich bequemen Sitzmodelle, die, dem Körper angepaßt, vollendete Entspannung zu geben vermögen. Schlichte Sachlichkeit und Eleganz der Linie sind die Hauptattribute des modernen schwedischen Möbels, das neuerdings nicht nur in hellen Holzarten, sondern auch in Teakhölzern angefertigt wird. Die junge schwedische Generation liebt ganz einfache, zweckentsprechende Formen und gibt ihnen durch leuchtende Farbkombinationen, Gläser, Blumen, einem knisternden Feuer im Kamin und außerordentlich gastliche Tischsitten seinen persönlichen Akzent. Der Schwede ist ein gastfreundlicher Nachbar und empfängt auch in seinen knappen, kleinen Wohnungen Freunde oft und gerne.

Das schwedische Heimatwerk zeigt in diesen Ausstellungen seine schönsten Erzeugnisse, begonnen bei den Strohhütten, die hauptsächlich in Südschweden angefertigt werden bis zu den Lappenschnitzereien des hohen Nordens. Buntfarbige Hähne und Schwedenpferden in allen Größen zeugen ebenfalls vom ausgeprägten Material- und Farbensinn dieses tätigen nordischen Volkes. Luncheon-Sets und die mit originellen Motiven bedruckten Tischtücher werden eigens in den Farben der verschiedenen Provinzen hergestellt und sind teilweise faszinierend bedruckt und durchwoben. Br.

Schwedisches

Ausstellung von altem und neuem Gebrauchsgut. Helmhaus Zürich. Diese aus Anlaß der Schwedenwochen gezeigte Schau werden wir im nächsten Heft unserer Zeitschrift ausführlich besprechen. Zwei Vorträge über schwedisches Stil und schwedisches Wohnen, gehalten im Rahmen der Schwedenwochen im Zunft-haus zur Meise, findet der Leser auf Seite 60 besprochen.

Bautechnik Baustoffe

Das «Kugelhaus»

Eine deutsche Neu-Entwicklung ist ein leicht transportables Kugelhaus (das sogenannte Ludowici-Kugelhaus), ferner in Anlehnung daran ein pavillonähnliches Rundhaus sowie ein Klapphaus. Wie der praktische Versuch in beiden Fällen schon bestätigt hat, können sowohl das Kugelhaus wie das Klapphaus in einer mechanisierten und dann auch automatisierten Produktion hergestellt sowie an die Baustelle transportiert und dort versetzt werden – ohne daß man sie wieder demontieren und montieren muß – und ohne daß es an der Baustelle besonderer Vorarbeiten wie Fundamentierung usw. bedarf. Das Kugelhaus wird einfach in eine kleine Bodenmulde gesetzt, während das Klapphaus auf Querträgern mit Stützen gelagert ist, welche sich dem gewachsenen Boden nach Höhe und Neigung anpassen.

Das «Kugelhaus» wird als Fertighaus von der Fabrik abgeholt und bezugsfertig ohne Fundament durch einen Hubschrauber transportiert und an Ort und Stelle gesetzt. Es kann mit Hubschrauber auch in Gebiete ohne ausgebaute Straßen geflogen werden und ist auch auf dem Wasserweg oder auf der Straße mit einem Sonderfahrzeug leicht zu befördern. Das Kugelhaus ist sofort bezugsfertig, witterungsunabhängig, leicht umzusetzen und benötigt keine Fundamente.

Bau-Elemente

Die Schale kann aus armiertem Leichtbeton, Metall oder Kunststoff gewählt werden. Das Dach kann nach Wunsch des Hauseigentümers eine kegelförmige Form erhalten. Die Fenster und Türen bestehen aus Holz, Metall oder Kunststoff, die Inneneinrichtung aus: Kleinküche mit Eßplatz, Wohnraum mit zwei Schlafstellen, eingebautem Bad mit WC. Die Decke kann beispielsweise auf Holzrahmen mit Hartfaserplatten verschalt und tapeziert, der Fußboden aus Nut- und Federbrettern auf Holzrahmen verdeckt genagelt und mit Linoleum ausgelegt werden. Das Kugelhaus hat nur 4,50 Meter Durchmesser, eine statisch günstige Form und ist als modern eingerichtete Kleinstwohnung das ideale Wochenendhaus, das Idyll eines Pensionsaufenthaltes oder das «kleine Haus» für eine oder zwei Personen. Statt Zimmerfluchten eines Hotelbaues wählt der Besitzer dieser Kugelhäuser zerstreut in die Landschaft eingefügte Rundbauten.

Rundhaus

Das Rundhaus, in Anlehnung an die statisch ideale Kugelform, ist ein Massivbau mit kegelförmigem Dach, beispielsweise eingedeckt mit konischen Flachpfannen, einem Kamin aus Formsteinen, Türen und Fenster aus Kieferholz und Einbaumöbeln. Der Durchmesser beträgt außen 5 m und innen 4,50 m, die Raumhöhe 2,50 m, die bebaute Fläche 19,64 m², die Wohnfläche 15,20 m², der umbaute Raum 55 m³ und das Außen-mauerwerk beispielsweise aus 24 cm starken Nationalsteinen. In der Kleinküche haben ein Kombiherd, ein Kühlschrank sowie ein Arbeitstisch Platz, im Wohnraum eine Sofabank, ein Klappbett und ein Bücherregal. Bei Einbau eines Kellerraumes tritt die Kellertreppe an Stelle des Schrank- und Kofferraumes. Die Wohnung enthält ferner Bad und WC.

H. Heiner, Krefeld